Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden
Band: 15 (2006)

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sebastian Grüninger studierte an der Universität Zürich Geschichte und Geographie. Nach dem Abschluss 1996 arbeitete er als Assistent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte von Prof. Dr. Reinhold Kaiser an der Universität Zürich. Im Rahmen von Seminarien und Projekten des Lehrstuhlinhabers kam der Autor mit der frühmittelalterlichen Geschichte Churrätiens in Berührung. Seit Sommer 2000 unterrichtet er an der Alten Kantonsschule Aarau.

Bis zum Ende des ersten nachchristlichen Jahrtausends stand das Pass- und Durchgangsland Churrätien unter wechselnd starkem Einfluss von Herrschaftsansprüchen aus dem benachbarten Italien und zunehmend aus dem fränkischen beziehungsweise ostfränkisch-deutschen Reich, zu dem das überwiegend romanisch geprägte Gebiet gehörte. Dessen ungeachtet entfalteten sich in dieser Alpenregion auch eigenständige und singuläre Herrschafts-, Wirtschafts- und Gesellschaftsformen.

Wie passen die gängigen Theorien der Frühmittelalterforschung zu den churrätischen Verhältnissen, die sich aus einer erfreulichen Anzahl von Quellen erschliessen lassen? Sind die Probleme rund um den zentralen Froschungsbegriff der «Grundherrschaft», welche diese regionale Studie aufzeigt, ein Indiz für die Unzulänglichkeit dieser Modellvorstellungen? Oder sind sie eher ein Hinweis auf ein weitgehendes Fehlen dieser frühmittelalterlichen Herrschafts- und Wirtschaftsweise in den Alpentälern? Welche Aussagen erlauben die Quellen überhaupt hinsichtlich der unzähligen Fragen rund um Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im frühmittelalterlichen Churrätien?

ISBN 3-85637-319-5